

05/2014: Ein mühevoller Weg

Lindström, ein Freund und Mitstreiter von Kordes, wird mit dem Ausspruch zitiert, nicht die Erfindung führte zur Innovation, sondern die Investition. Resignierend hat er das gesagt, die alkalische Brennstoffzelle war längst fertig entwickelt und erfolgreich erprobt, aber niemand fragte sie nach. Das erinnert mich an einen unserer verehrten Professoren, der irgendwann in einer Vorlesung fast beiläufig gesagt hat, so mit dreiundzwanzig, fünfundzwanzig, meine Herren, machten Sie ihre Erfindung – er meinte nicht unbedingt ein Patent, sondern eben die mit Herzblut geschriebene Diplomarbeit oder ein anderes Ergebnis – und dann, hatte er fortgesetzt, dann brächten Sie den Rest ihres Lebens damit zu, es in der Praxis durchzusetzen. Unser Lehrer wollte uns vor dem Frust schützen, der den Pessimismus nährt, wenn einer merken muss, die beste Idee setzt sich nur mühsam durch, ermüdend träge, entmutigend langsam. Genau das, was Lindström zu diesem Stoßseufzer veranlasst haben musste.

Warum passiert genau das immer wieder? Zunächst, natürlich, drückt es die schöpferische Ungeduld des Ingenieurs aus, der eine Verbesserung erdacht und erprobt hat und glauben muss, ein jeder würde sofort und ohne weiteres den Vorteil einsehen und ausnutzen wollen. Ja. Auch mittels der besten Veröffentlichungen erfahren es am Ende doch nur ganz wenige. Der Ingenieur wendet sich direkt an jene, von denen er meint, sie würden ihren Vorteil in der Sache erkennen. Die aber haben zumeist keine Zeit, sich genau darum zu kümmern, wenigstens aber wissen sie aus Erfahrung, dass man auf keinen Fall ein laufendes System verändern sollte, so etwas bringe stets sehr viel mehr Mühe ein, als die schwärzeste Phantasie voraus zu sehen vermag. In dieser Situation wendet sich der Erfinder an den Politiker, von dem er meint, der könne mit sanftem Druck, Empfehlungen und Weisungen, vielleicht gar mit einem Gesetz den Durchbruch befördern. Dafür freilich muss der Politiker erst selbst einmal überzeugt sein und ein Investor erst recht. Am Ende könnte ihnen der Journalist dazu verhelfen? Vermutlich. Wenn der nur selbst an die Neuerung glauben würde. Aber es liegt nicht auf seinem Fachgebiet, ihn zu überzeugen ist schwer. Und die Hoffnung treibt den Erfinder an, es nochmals zu versuchen, denn die künftigen Nutzer und Verbraucher würden ganz sicher ihren letzten Cent einsetzen, die Innovation umgehend zu nutzen, wenn es sie nur schon gäbe ...

Irgendwie kennen Sie das? Sie gehören eben auch zu den ungeduldigen Ingenieuren.

Glücklicherweise gehören sie aber auch zum DWV. Dort sind die unter den Ungeduldigen organisiert, die Wasserstoff und Brennstoffzellen in alle Bereiche der Energienutzung einführen wollen, nicht nur um irgend eines Fortschritts willen, sondern um uns allen und denen, die nach uns kommen, Welt und Umwelt zu erhalten in aller ihrer Schönheit. Der neu formierte Vorstand hat auf seinem Programm Aufklärung, Bildung und Weiterbildung, Überzeugungsarbeit also auf der Basis von Wissensvermittlung, ganz oben stehen. Auf seinem Programm und dem aller Mitglieder, versteht sich. Womit auch unser Rezept beschrieben wäre, neue Mitglieder zu werben nach dem Motto: Gemeinsam erreicht man den endgültigen und vollständigen Durchbruch besser.

Übrigens, Sie brauchen ja nur die *DWV-Mitteilungen* zu lesen um zu merken, eigentlich sind wir doch mittlerweile ganz schön weit gekommen mit unseren Innovationen. Also, nicht verzagen, schon gar nicht jetzt! *jl*